

# IDS *aktuell*

Neues aus dem Institut für Deutsche Sprache in Mannheim

Ausgabe 2  
Mai 2015

## EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser, in der Frühlingsausgabe von *IDS aktuell* blicken wir u.a. nicht nur auf unsere Jahrestagung, die Verleihung des Konrad-Duden-Preises und den Besuch des Präsidenten der Leibniz-Gemeinschaft am IDS zurück, sondern richten unseren Blick auch nach vorne: Wir weisen Sie auf die Ausschreibung des Hugo-Moser-Preises, die anstehende Tagung „Grammatiktheorie und Grammatikographie“, die neue Version der Datenbank für gesprochenes Deutsch hin und stellen Ihnen einen neuen Artikeltyp in *lexiko* vor. Außerdem berichten wir u.a. über ein Kooperationsprojekt des IDS und dem Format „SUPERCOPY – Festival der Samplingkultur“ und zeigen Ihnen unsere aktuellen Publikationen.

Viel Freude bei der Lektüre wünscht Ihnen

Ihre Redaktion

## AKTUELLES

### Präsident der Leibniz-Gemeinschaft besucht das IDS

Prof. Dr.-Ing. Matthias Kleiner, Präsident der Leibniz-Gemeinschaft, informierte sich am 9. April über die Forschungsvielfalt am Institut für Deutsche Sprache. Nach einer kurzen Gesamtvorstellung des Instituts durch den Direktor, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger, in Anwesen-

heit der Abteilungsleiterinnen und -leiter, verschaffte sich Matthias Kleiner bei einem Rundgang durch das IDS einen Überblick über die einzelnen Abteilungen. Daran schloss sich eine Gesprächsrunde mit Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern an.



Ludwig M. Eichinger und Matthias Kleiner

## AKTUELLES

## Ausschreibung: Förderpreis für germanistische Sprachwissenschaft 2016

Der Preis der Hugo-Moser-Stiftung für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler wird 2016 im Rahmen der Jahrestagung des IDS verliehen. Bewerben können sich ab sofort alle promovierten Nachwuchsgermanistinnen und -germanisten, aber auch Vorschläge von Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern werden akzeptiert. Die Bewerbungsfrist für die auch Hugo-Moser-Preis genannte Auszeichnung, die mit 7.500,- Euro dotiert ist, endet am 30. September 2015. Nähere und ausführliche Informationen unter [www.ids-mannheim.de/aktuell/hugo-moser-preis.html](http://www.ids-mannheim.de/aktuell/hugo-moser-preis.html)

**INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE**

**HUGO-MOSER-PREIS 2016**  
FÖRDERPREIS  
FÜR GERMANISTISCHE SPRACHWISSENSCHAFT

Die Hugo-Moser-Stiftung im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft vergibt alle drei Jahre einen Preis zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern der germanistischen Sprachwissenschaft.

Der Preis ist mit € 7.500,- dotiert.

Vorschlagsberechtigt sind alle Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer für germanistische Sprachwissenschaft. Eigenbewerbungen sind möglich. Die Kandidatinnen und Kandidaten sollten promoviert sein.

Bewerbungen und Vorschläge sollten begründet werden mit einem Forschungsplan oder einer noch nicht abgeschlossenen Arbeit zu einem Thema aus dem Bereich der germanistischen Sprachwissenschaft. Berücksichtigt werden in erster Linie Forschungsarbeiten, die besonderer Anstrengungen (auch finanzieller Art) bedürfen und die die Forschungsarbeiten des Stifters fördern.

Der Bewerbung bzw. dem Vorschlag sind ein Exposé über Ziel und Gang des Forschungsvorhabens, ein Lebenslauf sowie Belege bereits erbrachter Forschungsleistungen beizufügen. Professorinnen und Professoren in Lebensstellung, hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts für Deutsche Sprache und Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler, die älter als 40 Jahre sind, können nicht berücksichtigt werden.

Über die Preisvergabe entscheidet der Wissenschaftliche Beirat der Stiftung. Die Preisverleihung erfolgt im Rahmen der Jahrestagung 2016 des Instituts für Deutsche Sprache.

Weitere Informationen: Dr. Annette Traubold, E-Mail: [traubold@ids-mannheim.de](mailto:traubold@ids-mannheim.de)

Bewerbungen und Vorschläge sind bis zum 30. September 2015 zu richten:

An den  
Wissenschaftlichen Beirat  
der Hugo-Moser-Stiftung  
Institut für Deutsche Sprache  
Postfach 10 18 21  
68118 Mannheim  
E-Mail: [dir@ids-mannheim.de](mailto:dir@ids-mannheim.de)

## Rückblick IDS-Jahrestagung



Arnulf Deppermann führte in das Thema ein

Sprache spielt eine zentrale Rolle, umfasst aber nicht alles, wenn es um Verständigung geht, davon konnten sich über 450 Sprachwis-

senschaftlerinnen und Sprachwissenschaftler aus 25 Ländern vom 10. bis 12. März 2015 auf der 51. Jahrestagung des IDS im Rosengarten Mannheim überzeugen. Das diesjährige Thema lockte mit 15 Vorträgen rund um „Sprachliche und kommunikative Praktiken“. Aus verschiedenen Blickwinkeln wurden ‚Praktiken‘ beleuchtet, und über den Zusammenhang vor allem von Sprache und ihrem jeweiligen leiblich-körperlichen Vollzug im gesellschaftlichen Kontext diskutiert.



IDS-Jahrestagung im Rosengarten

## Konrad-Duden-Preis an Damaris Nübling



Im Rahmen der Jahrestagung wurde der Mainzer Sprachwissenschaftlerin Prof. Dr. Damaris Nübling, stellvertretende Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats des IDS, der Konrad-Duden-Preis

verliehen, den die Stadt Mannheim gemeinsam mit dem Bibliographischen Institut vergibt. Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz überreichte Damaris Nübling die Urkunde.

Damaris Nübling und Peter Kurz

## AKTUELLES

## Vernissage „holopoiesis &amp; steine im vorgeschlagenen wohnraum“

Am 5. März 2015 eröffnete Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger die Ausstellung „holopoiesis & steine im vorgeschlagenen wohnraum“ in den Räumen des IDS. Die Ausstellung zeigt eine Verbindung von Sprache und Raum und erlaubt einen Zugang in vier verschiedenen Herangehensweisen: Tobias Weikamp (Tanz) brachte bei der Vernissage seinen Körper in einer ‚code-switching körper-performance‘ an die sprachlichen Grenzen. Jaime Ramirez (Video) projizierte im Foyer sich ständig verändernde Silben und Worte, die dadurch neue Bedeutungen erzeugten. Matthias Bacht (Bildhauerei) verarbeitete vorgefundene (architektonische) Gegebenheiten in einer Installation. Thomas Haider (Poesie) zeigt in der Ausstellung visualisierte Gedichte, die zusätzliche Bedeutungsebenen durch Räumlichkeit erzeugen. Die Ausstellung ist noch bis zum 28. Mai 2015 zu sehen.



Tobias Weikamp bei seiner ‚körper-performance‘



Installation von Jaime Ramirez

## Beliebteste Vornamen 2014

Seit 1977 veröffentlicht die Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS) alljährlich die beliebtesten Vornamen in Deutschland. Die Daten stützen sich auf die deutschen Standesämter. 2014 haben wieder 650 Standesämter bundesweit ihre Daten zur Verfügung gestellt und meldeten insgesamt

rund 898.000 Einzelnamen, davon 56.000 verschiedene. Angeführt wird die Tabelle – wie schon im Jahr 2013 – von den Namen Sophie bei den Mädchen und Maximilian bei den Jungen. Die am häufigsten vergebenen Vornamen sind in nebenstehender Tabelle aufgeführt.

Mädchen	%*	Jungen	%*
1. Sophie/Sofie (1)	3,27	1. Maximilian (1)	1,66
2. Marie (2)	3,07	2. Alexander (2)	1,57
3. Sophia/Sofia (3)	1,66	3. Paul (3)	1,48
4. Maria (4)	1,62	4. Elias (7)	1,38
5. Emma (6)	1,50	5. Luis/Louis (6)	1,34
6. Mia (5)	1,46	6. Luca/Luka (4)	1,29
7. Hannah/Hanna (7)	1,35	7. Ben (5)	1,24
8. Emilia (9)	1,30	8. Leon (8)	1,22
9. Anna (8)	1,29	9. Lukas/Lucas (9)	1,20
10. Johanna (10)	1,06	10. Noah (10)	1,19

\* Anteil an allen vergebenen weiblichen bzw. männlichen Vornamen

## AUS DER PROJEKTARBEIT

Neuer Artikeltyp in *ellexiko*: Wortgruppenartikel

Seit Kurzem bietet das Onlinewörterbuch *ellexiko* (innerhalb von OWID, dem Online-Wortschatz-Informationssystem des IDS) nicht nur eine auf das Einzelwort bezogene ausführliche Bedeutungs- und Gebrauchsbeschreibung, sondern auch eine vergleichende Beschreibung mehrerer redaktionell bearbeiteter Stichwörter in bestimmten Lesarten. Hierbei werden etwa Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei den jeweiligen Kollokationen, Konstruktionen und sinnverwandten Wörtern erläutert. Zahlreiche Belege aus dem *ellexiko*-Korpus und Grafiken illustrieren das Beschriebene.

Einige Wortgruppenartikel befassen sich mit sinnrelationalen (synonymischen, antonymischen, skalaren) Paaren und Gruppen (z.B. *Defizit – Mangel, Arbeit – Ar-*

*beitslosigkeit*) und andere Artikel beschreiben Wortfelder (z.B. *Jahreszeiten, Politische Organe*) oder Themenfelder (z.B. *Beruf – Familie* oder *Asylbewerber/Ausländer/ Einwanderer/Flüchtling/Migrant/ Zuwanderer*).

Mit diesen Artikeln möchte das Projekt auch dazu ermuntern, die im Wortgruppenartikel jeweils nur in Teilen vorgestellten Wortartikel in *ellexiko* aufzurufen. Nutzerinnen und Nutzer können das Wörterbuch so etwas besser kennenlernen. Eine kontinuierliche Erweiterung der Wortgruppenartikel durch regelmäßige Freischaltung neuer Einträge ist geplant.

[www.owid.de/wb/ellexiko/gruppen/index.html](http://www.owid.de/wb/ellexiko/gruppen/index.html)

**Beruf – Familie**  
*Beruf* (Lesart 'Arbeit') / *Karriere* (Lesart 'erfolgreicher Werdegang') *Familie* (Lesart 'Verwandte') / *Kind* (Lesart 'Nachkomme') / *Haushalt* (Lesart 'Hausarbeit')

1. Sprachliche Gegensätze
2. Gemeinsamkeiten und Unterschiede in thematischen Zusammenhängen

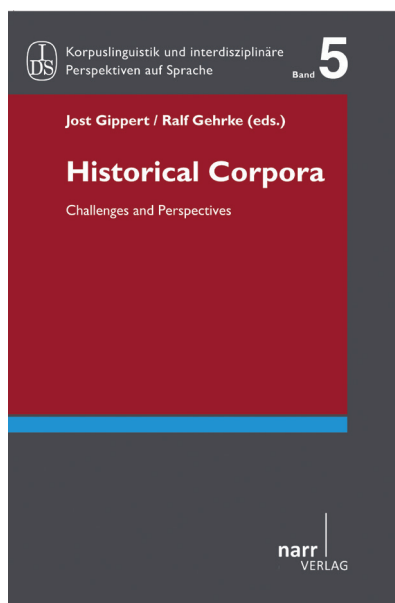
Die Bezeichnungen *Beruf*, *Karriere*, *Familie*, *Kind* und *Haushalt* und ihre zugrunde liegenden Lesarten bilden ein Diskursfeld, das in den Texten des *ellexiko*-Korpus häufig thematisiert wird, da die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, aber auch von Verantwortung bei der Arbeit einerseits und im Haushalt andererseits ein relevantes gesellschaftliches Thema in der gegenwärtigen öffentlichen Diskussion darstellen.

**Jahreszeiten**  
*Frühling – Frühjahr – Sommer – Herbst – Winter* (jeweils Lesart 'Jahreszeit')

1. Landeskundliche Informationen in den Kollokationsprofilen und Konstruktionen
2. Sinnverwandte Ausdrücke

Die Bezeichnungen für die Jahreszeiten bilden zusammen ein kleines, geschlossenes Wortfeld. Mit ihnen wird jeweils ein bestimmter, etwa drei Monate umfassender Zeitabschnitt im Jahresverlauf bezeichnet, der einerseits durch bestimmte klimatische Erscheinungen, andererseits aber auch (und zum Teil vom Wetter abhängig) von bestimmten landwirtschaftlichen Phasen im Jahreszyklus, von jährlich wiederkehrenden Festen und andere Zeiträumen im Jahresverlauf, wie z. B. Urlaubszeiten, geprägt ist (Belege 1-5).

## NEUERSCHEINUNGEN

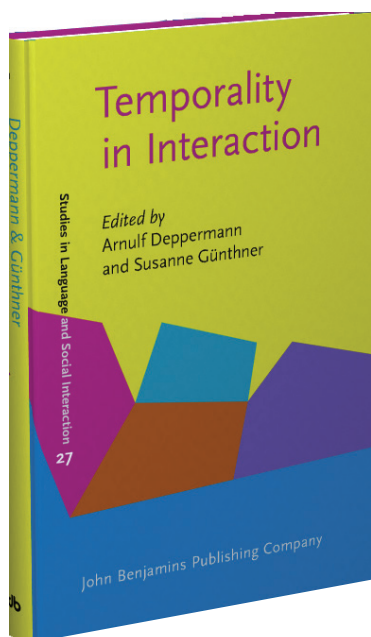


Gippert, Jost / Gehrke, Ralf (Hg.) (2015): *Historical Corpora. Challenges and Perspectives*. (= CLIP 5). Tübingen: Narr.

Der vorliegende Band enthält 26 der 32 Vorträge der internationalen Konferenz „Historical Corpora 2012“. Die für die Druckfassung überarbeiteten und ergänzten (meist englischsprachigen) Beiträge behandeln nahezu sämtliche Aspekte des Umgangs mit historischen Corpora – von ihrem Aufbau und ihrer Verwaltung bis hin zur Nutzbarmachung der in ihnen enthaltenen Informationen.

Die Bandbreite reicht von den romanischen Sprachen bis zum Kaukasus und von der jüngsten Vergangenheit bis zur Antike, wobei das Deutsche in seinen verschiedenen historischen Sprachstufen im Mittelpunkt steht. Das Themenspektrum umfasst hierbei syntaktische, semantische, pragmatische, lexikalische und andere linguistische Fragestellungen.

## NEUERSCHEINUNGEN



Deppermann, Arnulf / Günthner, Susanne (Hg.) (2015): *Temporality in Interaction*. (= *Studies in Language and Social Interaction* 27). Amsterdam / Philadelphia: Benjamins.

Dies ist der erste Band, der die Rolle der Zeitlichkeit für die Organisation von sprachlichen Interaktionen ins Zentrum des theoretischen und empirischen Interesses stellt. Die Beiträge untersuchen, wie Zeitlichkeit die Produktion und das Verstehen

sprachlicher Strukturen in der Interaktion prägt und wie sprachliche Ressourcen darauf zugeschnitten sind, mit den Potenzialen und Anforderungen, die sich aus der Zeitlichkeit interaktiven Geschehens ergeben, umzugehen.

## SERVICE

## Neue Version der Datenbank für Gesprochenes Deutsch (DGD)

Die DGD <http://dgd.ids-mannheim.de> wurde im März erneut – nach Anregungen von Kolleginnen und Kollegen und externen Nutzerinnen und Nutzern sowie einer Usability-Studie der University of Southern Denmark von Nathalie Schümchen und Kerstin Fischer – funktional erweitert. Unter anderem lassen sich etwa für das Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch (FOLK) und das Berliner Wendekorpus nun auch die orthografisch normalisierten Transkripte einsehen.

Daneben enthält das neue Release überarbeitete Transkriptfassungen des Korpus „Emigrantendeutsch in Israel: Wiener in Jerusalem“, eine Überarbeitung der Sprecherdaten zum Korpus „Kindersprache: Saarbrücker Korpus“ und einige neue Interaktionen in FOLK. FOLK umfasst nunmehr knapp 135 Stunden Aufnahmen bzw. 1,3 Millionen transkribierte Token.

Für Verbesserungsvorschläge, Fehlerberichte und sonstige Rückmeldungen an [dgd@ids-mannheim.de](mailto:dgd@ids-mannheim.de) ist das DGD-Team weiterhin sehr dankbar.



## KOOPERATIONEN

## Supercopy

Gäbe es ohne Wiederholung Variation oder Evolution? Kopiert wurde schon immer. Braucht man dann noch das Copyright? Mit der digitalen Revolution ist der Kampf um das geistige Eigentum erst so richtig entbrannt. Das interdisziplinäre Festival SUPERCOPY vom 7. bis 10. Mai 2015 widmet sich dem wandelnden Verhältnis von Original und Kopie in Kunst, Technologie und Ökonomie.

Kooperationspartner dieses Festivals der Samplingkultur ist auch das Institut für Deutsche Sprache: Am 9. Mai um 17 Uhr im Studio der Alten Feuerwache in Mannheim hält Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger einen Vortrag zum Thema „Was darf die Wissenschaft? Möglichkeiten und Grenzen von Copy/Paste“. Der Eintritt ist frei. Programm und weitere Informationen unter: <http://supercopy-festival.tumblr.com/>



## TAGUNGEN

## Tagungsankündigung



Vom 17. bis 19. Juni 2015 findet im Rahmen der ars grammatica der Abteilung Grammatik des IDS die Arbeitstagung „Grammatiktheorie und Grammatikographie“ statt, die sich mit der Interaktion und Integration von theoretischen und deskriptiven Zugängen zum Phänomen Sprache auseinandersetzt. Dieser Rahmen soll ein Forum bieten für aktuelle Fragestellungen zur Theorie und Methodik der Grammatikschreibung, in dem einschlägige Fragestellungen im Spannungsfeld zwischen Grammatiktheorie und Grammatikschreibung exemplarisch anhand ausgewählter Probleme der deutschen Grammatik – insbesondere aus den Bereichen Syntax und Morphologie – diskutiert werden. Gastvortragende werden sein: Cathrine Fabricius-Hansen (Oslo), Hubert Haider (Salzburg), Frans Plank (Konstanz) und Peter Gallmann (Jena).

Weitere Informationen unter:  
<http://arsgrammatica.ids-mannheim.de/>

## PERSONALIA

## Treffen der Alumnae des Leibniz-Mentoring-Programms

Im Deutschen Bergbau-Museum Bochum fand vom 5. bis 6. März 2015 das erste Jahrestreffen des Alumnae-Netzwerks des Leibniz-Mentoring-Programms statt. Zahlreiche Wissenschaftlerinnen des ersten bundesweit ausgeschrieben Jahrgangs 2013/14 folgten der Einladung. Höhepunkt des Treffens war der Gastvortrag von Prof. Dr. Anne Schlüter (Universität Duisburg-Essen) zum Thema „Gleiche Chancen von Frauen und Männern in der Wissenschaft“, dem sich eine enga-

gierte Diskussion zu Fragen von Gender und Diversity in der Forschungslandschaft anschloss. Diesem vielversprechenden Auftakt zur Alumnae-Arbeit im Leibniz-Mentoring werden nun jährlich weitere Treffen mit wachsender Zahl an Alumnae folgen. Dies ist ein wichtiger Beitrag im Engagement der Leibniz-Gemeinschaft zur Förderung von Chancengleichheit und zur Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen.



*Doris Stolberg (IDS; 2.v.l.) und weitere Teilnehmerinnen des Alumnae-Netzwerks des Leibniz-Mentoring-Programms*

## Annette Klosa in der Jury „Feuergriffel“

Unter Beteiligung von Jurymitglied Dr. Annette Klosa (IDS) wurde am 13. Januar 2015 Tobias Steinfeld zum neuen Mannheimer Stadtschreiber für Kinder- und Jugendliteratur „Feuergriffel“ gewählt. Der Germanist Tobias Steinfeld, der Absolvent der Universität Mannheim ist, hat im April das Turmzimmer in der Alten Feuerwache Mannheim für

einen dreimonatigen Aufenthalt bezogen, um dort an seinem Jugendbuchprojekt zu arbeiten. Er wird außerdem durch Lesungen und Hörprojekte mit Kindern und Jugendlichen in Mannheim in Kontakt treten und leistet damit auch einen weiteren wichtigen Beitrag für Mannheims Ruf als ‚Hauptstadt der deutschen Sprache‘.

## Dienstjubiläum

Am 1. April hatte Frau Dr. Elke Donalies ihr 25-jähriges Dienstjubiläum. Hierzu herzlichen Glückwunsch!



Besuchen Sie uns auf facebook: [www.facebook.com/ids.mannheim](http://www.facebook.com/ids.mannheim)

### IMPRESSUM

#### IDS aktuell

Redaktion:  
Dr. Annette Trabold, Katharina Dück,  
Layout: Sonja Tröster

Institut für Deutsche Sprache  
R 5, 6-13 • 68161 Mannheim

ids-aktuell@ids-mannheim.de  
<http://www.ids-mannheim.de>

© 2015 IDS Mannheim.  
Alle Rechte vorbehalten.

#### BILDNACHWEIS FÜR DIESE AUSGABE:

IDS (1; 2 Mitte; 3 oben, Mitte; 5 unten), Gesellschaft für Deutsche Sprache (3 unten), Narr Verlag Tübingen (4 unten), Benjamins Verlag Amsterdam (5 oben), Supercopy (6 oben); Bibliothèque Alsatique du Crédit Mutuel (6 unten); privat (7 oben)